

Störungen in den 5-Minuten-Pausen

Beitrag von „keckks“ vom 7. November 2019 16:34

natürliche bedürfnisse zu verlernen (zu lernen, sie zu ignorieren) halte ich für ein sehr ungutes verhalten, davon haben wir in der zivilisierten welt schon viel zu viel (zivilisationskrankheiten lassen grüßen). kinder in dem alter sollen ihren bewegungsdrang nicht "unterdrücken", sie sollen lernen, ihn gezielt auszuleben, wenn es eben angebracht ist. schlimm genug, dass sie das lernen müssen und wir sie in ein derart ungesundes korsett zwingen müssen. für manche reichen da 2x20 minuten halt nicht aus, manche menschen sind bewegungstiere. wenn der hof nicht geht, da wege zu weit, dann halt treppensprints in einem wenig frequentierten treppenhaus: vom keller in den zweiten stock. wichtig ist nicht die konkrete aufgabe, wichtig ist die beziehung durch das konsequente einzelcoaching über längere zeiträume. vielleicht auch als team, wenn die jungs zusammen einigermaßen harmonieren und eher nicht eskalieren. nicht in "konsequenzen" denken, nicht das bewegen als negativ, sondern das bewegen als teil des schulalltags, halt in gelenkten bahnen, da wir eine gruppe sind und hier nicht alle unser eigenes ding veranstalten können. erarbeite doch mit den jungs und mädels selbst ein ähnlich für sie entspannendes, aber andere nicht belästigendes alternativprogramm zu "ich renne brüllend und tretend durch das volle klassenzimmer in der fünf-minuten-pause". sie haben bestimmt ideen. schreib mit ihnen zusammen einen "trainingsplan", prüfe ab und an die fortschritte. keine ahnung, halt kinder einbinden und verbindlichkeit über persönliche ansprache herstellen.